Aus Leonhard Ragaz' Buch : "Die Bergpredigt Jesu"

Autor(en): **Ragaz, Leonhard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-140075

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sollte dies der Fall sein, so hoffe ich, Ihnen in weiteren zehn Jahren einen ermutigenderen Bericht über die Verhältnisse in den USA und einer weiteren Welt geben zu können. Bis dahin verbleibe ich

Ihr getreuer
Washingtoner Beobachter

Aus Leonhard Ragaz' Buch: „Die Bergpredigt Jesu"

... Du sollst das Böse nicht mit seinen eigenen Mitteln bekämpfen. Du sollst ihm nicht auf seinem eigenen Boden entgegentreten. Du sollst nicht Unrecht mit Unrecht, Lüge mit Lüge, Gewalt mit Gewalt bekriegen. Du sollst dem Bösen nicht auf der gleichen Ebene entgegenstehen (so sollte man das Original wörtlich übersetzen), sondern sollst ihm von einer höheren Ebene begegnen, sollst ihm *überlegen* sein. Du sollst dem Unrecht mit Recht, der Lüge mit Wahrheit, der Gewalt mit Geist begegnen, du sollst, wie Paulus sagt, dich nicht überwinden lassen von dem Bösen, sondern das Böse überwinden durch das Gute (Römer 12, 21). Du sollst dich nicht an der Regel der Welt orientieren, sondern an Gott, dem Herrn und Vater. Du sollst größer sein als das Böse. Du sollst den Adel der Söhne Gottes wahren. Darum sollst du dem Gegner sein Recht geben und mehr als sein Recht, indem du ihm Gottes Recht gibst. Darum darfst du dich nicht in dein bloßes Recht, das Rache-Recht ist, verstricken, sondern sollst in der Freiheit der Söhne Gottes leben. Darum sollst du auch dem ausgesprochen Bösen, ja Teuflischen nicht von dir aus begegnen, überhaupt nicht von der Welt aus, sondern von Gott aus, der der Herr ist, der Heilige, der Richter, aber auch der Vater. Du sollst dem Bösen widerstehen bis aufs Blut, sollst ihm widerstehen mit dem scharfen Schwert der Wahrheit. Aber nur mit dem Schwert des *Guten*. Nur von Gott her, dem Herrn und Vater. Nur in der Wahrheit und nur in der Liebe. So allein wirst du es wirklich besiegen. Denn Unrecht erzeugt wieder Unrecht, Lüge Lüge, Gewalt Gewalt. Auch im Rechte kann, wie gesagt, Unrecht liegen. Das Recht kann auf eine Weise geltend gemacht werden, daß es zum Unrecht wird, daß es reizt und verhärtet. Auch das Böse hat eine Art Recht. Dieses wird nicht durch ein auf dem gleichen Boden stehendes Gegenrecht überwunden, sondern nur durch ein höheres Recht: das Opfer. Nur das Kreuz, nicht das Schwert besiegt die Welt und die Hölle. Die Liebe ist stärker als das Recht.

... Es gibt keine wirkliche Liebe ohne Wahrheit. Denn nur die Wahrheit rettet. Und Wahrheitsdienst ist darum der höchste Dienst der Liebe. Die Wahrheit schafft auch allein Frieden ...